

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Axel Kreidel
	Telefon (0202)	563 6587
	Fax (0202)	563 8441
	E-Mail	axel.kreidel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	31.10.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0922/08 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
26.11.2008	Ausschuss für Verkehr	Empfehlung/Anhörung
03.12.2008	Bezirksvertretung Elberfeld	Empfehlung/Anhörung
09.12.2008	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung	
	Empfehlung/Anhörung	
10.12.2008	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
15.12.2008	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Instandsetzung Brücke Ohligsmühle, Zusätzliche Bauleistungen		

Grund der Vorlage

Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 195.000,00 Euro

Beschlussvorschlag

Der überplanmäßigen Ausgabe im Investitionshaushalt bei dem PSP-Element 5.200006.117 „Instandsetzung Brücke Ohligsmühle“ in Höhe von 195.000,00 € wird zugestimmt.

Der Mehrbetrag wird durch Minderausgaben bei den PSP-Elementen:

5.200006.103 „Neubau Brücke Buchenhofen“	45.000,00 Euro,
5.200006.105 „Sanierung Brücke Völklinger Str.“	30.000,00 Euro
und 5.200006.002 „Sanierung der Jakobstreppe“	120.000,00 Euro

gedeckt.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Die Instandsetzung der Wupperbrücke Ohligsmühle wurde mit den Drucksachen VO/0724/07 und VO/0545/08 zu Gesamtbaukosten von 980.000,00 € beschlossen. Zum Zeitpunkt der Erstellung der letztgenannten Drucksache war der erste von drei Bauabschnitten der Instandsetzung nahezu beendet. Die Höhe von zusätzlichen Leistungen konnte auf der Grundlage der Erfahrungen aus dem ersten Bauabschnitt für den Bauabschnitt zwei und drei nur geschätzt werden, da eine genaue Ermittlung des Schadensbildes in den weiteren Bauabschnitten u.a. aufgrund der Verkehrsführung auf der Brücke nicht möglich war.

Inzwischen ist der zweite Bauabschnitt fertig und der Dritte ist soweit fortgeschritten, dass eine endgültige Beurteilung des Schadensbildes auf und in der Brücke möglich ist. Es wurden weitere versteckte Schäden und Baumängel festgestellt, die keinesfalls zu erahnen waren. Um den Erfolg der geplanten Sanierung nachhaltig zu gewährleisten, wurden zusätzliche Maßnahmen kurzfristig erforderlich. Aus wirtschaftlichen Gründen ist der Aufschub dieser Maßnahmen nicht zu empfehlen, da die Schadstellen ohnehin freigelegt wurden und unmittelbar bearbeitet werden konnten.

Beim derzeitigen zu erwartenden Abrechnungsstand kann man feststellen, dass die ursprüngliche Abrechnungssumme des Hauptauftrages lediglich um 6% überschritten wird. Das heißt, dass die Planung für die Instandsetzung mit den zum damaligen Zeitpunkt vorhandenen Erkenntnissen der Schädigungen und Mängel an der Brücke durch das externe Planungsbüro richtig und gut ausgearbeitet worden ist. Die Kostenerhöhungen entstanden somit fast ausnahmslos aus Leistungen, die im extrem schlechten Zustand der Brücke begründet sind und im Rahmen der Planung der Instandsetzung nicht angenommen werden konnten.

Unter anderem wurden im Bauabschnitt zwei und drei folgende zusätzlichen Baumängel festgestellt:

- Die Übergangskonstruktion im Gehweg auf der Nordost-Seite der Brücke konnte entgegen der Planung nicht wiederverwendet werden. Der Stahl war bereits so geschwächt, dass notwendige Schweißarbeiten nicht mehr durchgeführt werden konnten.
- Die Übergangskonstruktion auf der Südostseite (Bauabschnitt 2) war in großen Teilen korrodiert und überhaupt nicht mit der Brückenkonstruktion verankert und somit ohne Funktion.
- Im Bereich der Übergangskonstruktion am südwestlichen Gehwegbereich (ebenfalls Bauabschnitt 2), war die Brücke fest mit dem Widerlager verbunden. Eine Bewegung der Brücke konnte hier nicht erfolgen, was zu einer unzulässigen Beanspruchung der Brückenkonstruktion führte.
- Die Innenflächen der Hohlkästen innerhalb der Brücke waren weitaus mehr geschädigt als angenommen wurde.
- Im Bereich der ehemaligen Strassenbahntrasse (Bauabschnitt 3) befand sich eine extrem dicke Schicht von Betonschlämpe auf der Brückenplatte. Diese entsprach bei weitem nicht den Festigkeits- und Dichtigkeitsanforderungen an eine Strassenbrücke.
- Die Verankerung der Verkehrszeichenträger und Ampelmasten führte zu erheblichen Undichtigkeiten auf der Brückenplatte.

Insofern wurden nachfolgende zusätzliche Leistungen erforderlich:

- Erneuerung der Übergangskonstruktion im Bereich Gehweg Nordost
- Erneuerung der beiden Übergangskonstruktionen im Bereich des südlichen Gehweges
- Zusätzliche Beschichtung der Kappen
- Flächenhafte Instandsetzung der Brückeninnenflächen, anstatt der Beseitigung lokaler Schadstellen

- Herstellen von Verankerungsrohren für die Ampelmaste
- Herstellen einer funktionsfähigen Betonoberfläche im Bereich der ehemaligen Strassenbahntrasse
- Fundamentierung der Verkehrszeichenträger

Aufgrund der Dringlichkeit der Maßnahme wurden die Arbeiten bereits dem Grunde nach angeordnet bzw. ausgeführt. Dadurch wurde ein kostenintensiver Baustillstand vermieden.

Kosten und Finanzierung

Für die Instandsetzung der Brücke stehen Mittel in Höhe von 980.000 € zur Verfügung.

Durch die zusätzlichen Leistungen einschl. der zugehörigen Planung müssen überplanmäßig Mittel in Höhe von ca. **195.000 €** bereitgestellt werden, bei gleichzeitiger Sperrung eines entsprechenden Betrages bei den PSP-Elementen 5.200006.103 „Neubau Brücke Buchenhofen“, 5.200006.105 „Sanierung Brücke Völklinger Str.“ und 5.200006.002 „Sanierung der Jakobstreppe“.

Die zusätzlichen Kosten gliedern sich wie folgt:

- Instandsetzung der Brückeninnenflächen	75.000,00 Euro
- Arbeiten an den Übergangskonstruktionen	42.000,00 Euro
- Arbeiten an Ampelmasten, Verkehrszeichen	24.000,00 Euro
- Div. Bauleistungen wie Vorbereiten der Betonoberfläche und Abdichtung der Kappen	24.000,00 Euro
- Planungsleistungen, Bauüberwachung	30.000,00 Euro

Zeitplan

Durch die zusätzlichen Leistungen kann die vertraglich vereinbarte Bauzeit voraussichtlich nicht eingehalten werden. Das Bauzeitende wird voraussichtlich im Februar 2009 sein.